



Pressemitteilung

Kohlekraftwerk abgewählt – dem Ergebnis müssen nun Taten folgen.

Mainz / Wiesbaden, 08.06.2009: „Die Mainzerinnen und Mainzer wollen kein Kohlekraftwerk. Das ist das mehr als eindeutige Ergebnis der Wahlen.“, so Marc Legg, 1. Vorsitzender des Bündnis' für eine kohlekraftwerksfreie Region Mainz Wiesbaden e.V., zum Kantersieg der Antikohleparteien, die ihre Mehrheit im Stadtrat trotz der starken Verluste der CDU auf über 60 % ausbauen konnten.

„Die Parteien haben einen eindeutigen Auftrag vom Wähler erhalten: Kohlekraftwerk stoppen! Die von der KMW im Kommunalwahlkampf ins Feld geführte angeblich bestehende „schweigende Mehrheit“ hat sich nun lautstark und eindrucksvoll gegen das ökologisch wie ökonomisch unsinnige Vorhaben geäußert. Für eine Umkehr ist es – anders als die Befürworter des Projektes weismachen wollen – auch keinesfalls spät. Wir fordern die Antikohleparteien daher auf, ihr Wahlversprechen einzulösen und sich unverzüglich gemeinsam an die Reform der stadtnahen Gesellschaften zu machen. Es muss nun schnellstmöglich dafür gesorgt werden, dass die Beschlüsse des Stadtrates bei den Stadtwerken und der KMW ankommen und auch umgesetzt werden. Unbelehrbare Funktionsträger wie der Vorstand der Mainzer Stadtwerke, Detlev Höhne, der es sich als Chef eines kommunalen Unternehmens offenbar auch weiterhin leisten will, Wählerwillen und Stadtratsmehrheiten zu ignorieren, stellen sich nun selbst zur Disposition.“ so Marc Legg weiter.

„In diesem Zusammenhang appellieren wir auch an die Verantwortlichen der Mainzer SPD, diese Wähleraussage zu respektieren und ihre Position zum Kohlekraftwerk Mainz endlich zu überdenken. Es liegt uns fern, das schlechte Abschneiden der SPD mit Häme zu kommentieren. Vielmehr würden wir ein Umdenken begrüßen und fordern die SPD auf, nun endlich verantwortungsvoll mit den kommunalen Unternehmen umzugehen und den Wählerwillen umzusetzen“, so Marc Legg abschließend.